

# Die rote Nase öffnet manches Türchen

Der gemeinnützige Verein Lebensfreude verfolgt das Ziel, betagten, dementen oder behinderten Menschen Lebensfreude zu schenken. Wer hinter diesem Verein steckt, erläuterte am Dienstagabend Christine Lienhard im Forum St. Anna in Schindellegi. Sie war auf Einladung des Vereins Triangel in die Höfe gereist.

Von Nathalie Müller

*Schindellegi.* – «Das Leben nicht nur mit Tagen füllen, sondern die Tage mit Leben.» Unter diesem Titel eröffnete die Rednerin den Abend. Christine Lienhard ist Präsidentin und Mitgründerin des Vereins Lebensfreude. Während vielen Jahren hat sie die Stiftung Theodora in der Deutschschweiz bekannt gemacht und mit aufgebaut sowie in der Romandie die Fondation Lampe Magique etabliert. Den Wunsch, sich für betagte und demente Menschen zu engagieren, hegte sie seit vielen Jahren. Die wachsende Nachfrage aus dem Umfeld und Institutionen hat sie dazu bewogen, vor drei Jahren diesen Verein ins Leben zu rufen.

Heute sind neun ausgebildete Künstler für die betagten, dementen oder behinderten Menschen unterwegs. «In diesem Jahr haben die feinfühligsten Clowns rund 100 Besuche



Referentin Christine Lienhard mit Künstlerclown Felix.

Bild Nathalie Müller

in 20 Institutionen in der ganzen Deutschschweiz absolviert», erklärte Lienhard. Die speziell ausgebildeten Künstler besuchen vorwiegend Menschen, die nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen können. Sie schenken den Betroffenen schöne,

individuelle und ihrem Zustand angepasste Momente. «Dabei erleben sie immer wieder, wie das Betreuungspersonal und auch die Angehörigen ihre Patienten und Lieben auf eine ganz neue Art kennenlernen.» Die Künstler sind stets zu zweit un-

terwegs und werden in den Heimen immer von jemandem aus der dortigen Betreuung begleitet.

## Für schwierige Aufgabe gerüstet

«Damit unsere Künstlerclowns diese oftmals schwierige Aufgabe gut bewältigen können, bieten wir laufend Weiterbildungen an», erklärte Lienhard. «Zudem reicht es nicht aus, eine fundierte künstlerische Ausbildung zu haben, sondern ganz wichtig ist, dass ein sehr feinfühliges Mensch diese Tätigkeit ausübt.»

Anhand eines kurzen Films wurde den Besuchern veranschaulicht, wie die Künstler bei ihren Besuchen vorgehen. Nach dem Film betrat als Überraschungsgast Clown Felix die Bildfläche und spielte den Besuchern auf seiner Ukulele altbekannte Melodien und Lieder. «Wichtig ist uns, dass die Clowns immer adrett in farbenfrohen Kostümen die betagten Menschen besuchen», sagte Lienhard. Die Institutionen wählen selber, wie oft sie den Verein Lebensfreude beanspruchen möchten. «Dort, wo wir regelmässig sind, entsteht bei den Betagten oft ein Wiedererkennungseffekt», erläuterte Felix, «sei es durch die leicht einprägsamen Namen oder eben auch durch das Erscheinungsbild.» Mit ihren Besuchen bringt der Verein Lebensfreude jeweils wunderschöne Farbtupfer in den Alltag dieser Menschen.